

Werk-Material

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 12: **Ein anderer Wohnungsbau : Tschechoslowakei = Une autre manière d'habiter : la Tchécoslovaquie = Another kind of residential building : Czechoslovakia**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

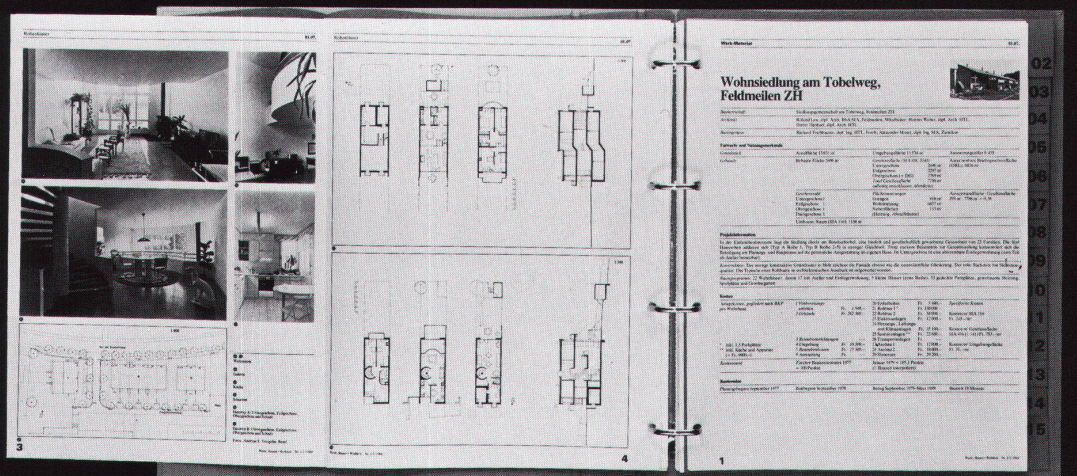
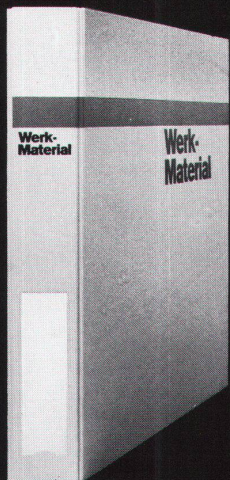
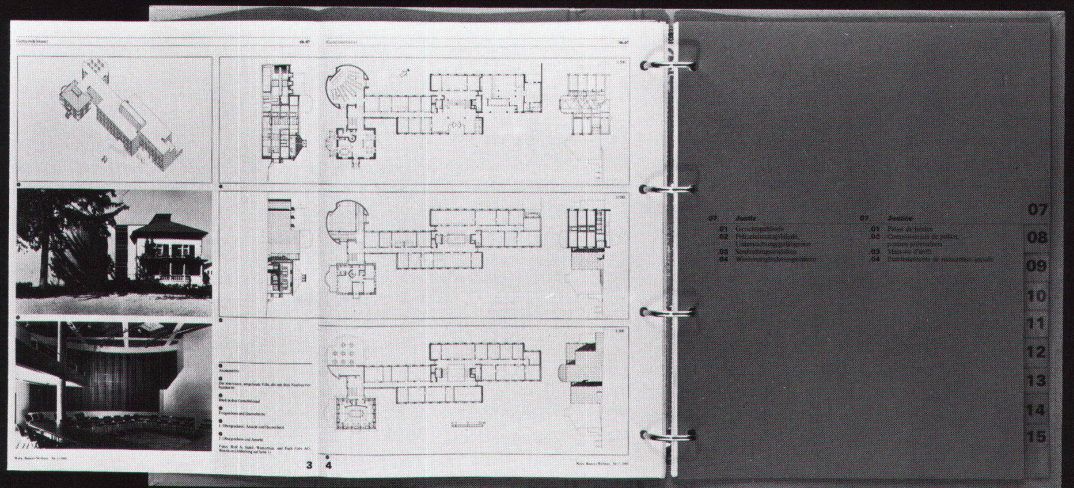
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werk- Material



Bisher erschienen in «Werk, Bauen+Wohnen»

Eigentumswohnungen Rütli, Adliswil, 1. Etappe Architekt: Peter Thomann, Adliswil	Reuss-Siedlung, Untervindisch Architekten: Metron-Architektengruppe, Brugg	Habitation, transformation d'une maison rurale, Valençon Architekt: M. Zufferey, Sierre	Genossenschaftliche Wohnbauten, Zürich Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich	Alpbetrieb Sogn Carli, Morissen (Lugnez GR) Architekt: W. Christen, Zürich	Lager- und Servicegebäude Bornhauser AG, Dübendorf Architekten: Atelier WW, Zürich
Bibliothèque du Pâquis, Genève Architekt: U. Brunoni, Genève	Solarwohnhaus in Hofstetten SO Architekt: M. Wagner, Basel	Wohnsiedlung am Abach, Mönchaltorf Architekt: R. Leu, Feldmeilen	Kantonales Arbeits- und Hauswirtschaftsseminar, Gossau SG Architekt: O. Baumann, St. Gallen	Gartensiedlung Furttal, Zürich-Affoltern Architekt: C. Schelling, Wangen	Appartementshaus in Zürich Architekt: P. Zoelly, Zollikon
Wohnhaus Hofstatt, Kappel SO Architekten: B. und J. Fosco-Oppenheimer, K. Vogt, Scherz	Feriansiedlung in Scuol Architekt: M. Kasper, Zürich	Kantonale Polizeischule, Ausbildungszentrum, Ittigen Architekten: Suter+Partner, Bern	Wohnhaus in Basel-Stadt Architekten: M. Alioth+U. Remund, Basel	Alterswohnheim «Im Ris», Oberleimbach ZH Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich	Wohnsiedlung in Riehen Architekt: R. Brüderlin, Riehen
Wohnsiedlung am Tobelweg, Feldmeilen ZH Architekt: R. Leu, Feldmeilen	Regionalspital Sitten Architekten: I+B, Morisod+Furrer, P. Schmid, R.+J.L. Tronchet	Wohnquartier Bleiche, Worb BE Architektengemeinschaft: F. Oswald, H. R. Abbühl/F. Hubacher	Mehrzweckgebäude Kirchbühl-Ost, Stäfa Architekt: Pierre Zoelly, Zollikon	Bâtiment de Biologie, Lausanne-Dorigny Architekt: Fonso Boschetti, Epalinges	Zollingerheim Forch, Zürich Architekten: Hertig Hertig Schoch, Zürich
Sportgeschäft Vaucher AG, Bern Architekten: Atelier 5, Bern	Manessehof, Zürich Architekten: U. Marbach und A. Rüegg, Zürich	Elementarschule Castaneda Architekt: Max Kasper, Zürich	Amtshaus Bern Architekten: Atelier 5, Bern	Landesberufsschule Feldkirch/Vorarlberg Architekten: N. Schweitzer, H. Mathoi-Streli, Bregenz	Ausbildungszentrum BBC, Werk Oerlikon Architekt: Prof. J. Schader, Zürich
Versorgungsbetriebe des Kantonsspitals Aarau Architekt: Metron, Brugg/Windisch	Juchhof Zürich Architekt: W. E. Christen, in ARGE mit Zweifel+Strickler+Partner, Zürich	Wohnüberbauung am Deich, Therwil Architekt: Zwimpfer Meyer, Basel	Mehrzweckhalle Zendenfrei, Obfelden Architekt: Spiess & Wegmüller, Zürich	Wohnüberbauung «Im Heidenkeller», Urdorf ZH Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich	Gemeindehaus Wetzikon Architekt: Willi Egli, Zürich
Kunsteisbahn Oerlikon Architekt: Fritz Schwarz, Zürich	Wohnhaus mit Bankfiliale, Basel-Stadt Architekten: Diener & Diener, Basel	Katholische Kirche Affoltern am Albis Architekt: Willi Egli, Zürich	Zellbiologisches Zentrum Bülhlplatz, Universität Bern Architekt: Andrea Roost, Bern	Druckerei Tages-Anzeiger, Zürich Architekten: Stücheli+Huggenberger, Zürich	Wohn- und Gewerbehäuser «Papiermühle», Küttigen AG Architekten: Metron Architekten, Windisch
Arbeitersiedlung «Zelgli» in Windisch Architekten: Metron Architekten, Windisch	Kongresszentrum MUBA und Hotel Plaza, Basel Architekten: Architektengemeinschaft MUBA, Basel	Bezirksgebäude Baden (Umbau) Architekten: Burkard+Meyer+Steiger, Baden	Wohnstrassenüberbauung St. Gallen-Wolfganghof Architekten: O. Müller+R. Bamert, St. Gallen	Opernhaus Zürich mit Bernhardttheater Um- und Erweiterungsbau Architekten: Paillard, Leemann und Partner, Zürich	Alters- und Pflegeheim Kühlewil BE Architekten: Helfer Architekten AG, Bern
Wohnbauten Bläsiring, Basel Architekten: Diener & Diener, Basel	Loogarten, Zürich Architekten: J. Naef+E. Studer+G. Studer, Zürich	Eislaufhalle Olympiapark, München Architekten: Kurt Ackermann & Partner, München	Bushof Wettingen Architekten: Ziltener & Rinderknecht, Untersiggenthal	Chriesmatt, Dübendorf Architekt: Rolf Keller, Zumikon	Wohnsiedlung Unteraffoltern, Zürich Architekten: Zweifel+Strickler+Partner, Zürich
Sporthalle Kreuzbleiche, St. Gallen Architekt: Heinrich Graf, St. Gallen	Siedlung Hintere Aumatt, Hinterkappelen BE Architekten: ARB Arbeitsgruppe Kurt Aellen, Franz Biffiger, Peter Keller, Thomas Keller, Bern	Quartierzentrum Brunnenrot, Uster Architekten: W. Reichle+Ch. Schmid, Uster	Chemin Vert, Bienne Architekten: Atelier Cooplan, H. Mollet, J.-P. Bechtel, Bienne	Hotel Klosterhof, Stein am Rhein Architekt: Wolfgang Behles, Zürich	RBS-Bahnhof Papiermühle, Ittigen Architekt: Frank Geiser, Bern
18-Familien-Haus in Kriens LU Architekt: Hannes Ineichen, Luzern	Zentralstellwerkgebäude Luzern Architekt: Aldo Henggeler, Luzern	Überbauung Hirzenbach in Schwamendingen, Zürich Architekt: Paillard, Leemann & Partner, Zürich	Primarschule und Kindergarten in Freimettigen BE Architekt: Hans-U. Meyer, Bern	Wohnhaus in Binningen Architekten: Architeam 4, H.P. Christen, H.R. Engler, Basel	Mehrzweckhalle Teuchelweiher, Winterthur Architekt: Ulrich Baumgartner, Winterthur
Krankenhaus Bethlehemacker, Bern-Bümpliz Architekten: Reinhard+Partner, Planer+Architekten AG, Bern	Bezirksspital Langnau Architekt: Andrea Roost, Bern	Staatsarchiv des Kantons Zürich Architekten: Jakob Schilling und Claudia Bersin, Zürich	Altersheim Äspliz, Ittigen BE Architekten: AAP, Atelier für Architektur und Planung, Bern	Wohnsiedlung Im Russen, St. Gallen Architekten: Arbeitsgemeinschaft Bollhalder, Eberle und P.+S. Quarella, St. Gallen	L'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne-Ecublens, 1ère étape Architekten: Zweifel+Strickler+Partner, Lausanne und Zürich
Material- und Transportdienstgebäude PTT, Bern-Niederbottigen Architekten: Architektengemeinschaft PTT Bern-Niederbottigen; Reinhard+Partner, Beat A. H. Jordi, Bern	Alters- und Pflegeheim Johanner, Basel Architekten: Fl. Vischer + G. Weber + Partner, Basel	Solothurner Kantonalsbank, Filiale Olten Architekten: H. Zaugg, P. Schibli und Rhiner+Hochuli, Dullikon-Olten	Jugendhaus in Michelrieth, BRD Architekt: Theodor Hugues, München	Kirchgemeindehaus Zollikon Architekten: Hertig Hertig Schoch, Zürich	Blindenwohnheim Stiftung Mühlebach, Zürich Architekt: M. Pauli, Zürich
Transcolor-Werk, Hassmersheim, BRD Architekt: Theo Hotz, Zürich	Buchbinderei Burkhardt AG, Mönchaltorf Architekt: Theo Hotz, Zürich	Schulhauserweiterung mit Mehrzweckhalle, Untervaz Architekten: Obrist und Partner, St. Moritz	Oberdorfstr. - Rämipost Zürich Architekten: Fischer Architekten, Zürich	«Stadt-Häuser» in Zollikon Architekten: H.+A. Hubacher, P. Issler+H.U. Maurer, Zürich	Sozialer Wohnungsbau in Altenerding, BRD Architekten: Doris und Ralph Thut, München
Spänesilo und Filterraum, Ottenbach ZH Architekt: Martin Spühler, Zürich	Kirchliches Zentrum Suteracher, Zürich-Altstetten Architekten: Benedikt Huber, Alfred Trachsel, Zürich	Casa per appartamenti, Lugano Architekt: Antonio Antorini, Lugano	Fertigungshalle in Grossvichtach, BRD Architekten: Henn+Henn, München	Provisorium für Zeichnungssäle, ETH Höggerberg, Zürich Architekt: Benedikt Huber, Zürich	Restauration und Erweiterung Altes Museum, St. Gallen Architekt: Marcel Ferrier, St. Gallen
Zweifamilienhaus in Dübendorf Architekten: Bob Gysin und Partner, Dübendorf	Zwei Doppelwohnhäuser in Wald ZH Architekten: Beatrice und Peter Weber, Wald	Laborgebäude in Grub, BRD Architekt: Franz Riepl, München	Sportanlagen Esp, Baden/Fislibach Architektengemeinschaft: Tognola, Stahel, Zulauf, Windisch; Meier und Kern, Baden-Dättwil	Überbauung Isebnühl, Wohlen AG Architekten: Furter und Eppler, Wohlen	Seehotel Feldbach in Steckborn Architekten: Peter und Jörg Quarella, St. Gallen
Kantonales Verwaltungsgebäude Reiterstrasse, Bern Architekten: Matti, Bürgi, Ragaz, Liebefeld-Bern	Bürohaus in Biel Architekt: Max Schlup, Biel	Internationales Begegnungszentrum in Garching, BRD Architekten: Büro Adam und Partner, München	Wohn- und Geschäftshaus Hirzenmatt, Luzern Architekten: Andy Raeber, Raeber+Sieber, Luzern		

Katholisches Gemeindezentrum St. Monika, Ingolstadt



<i>Bauherr:</i>	Katholische Kirchenstiftung St. Augustin, Ingolstadt, vertreten durch das Bischöfliche Ordinariat Eichstätt, vertreten durch das Diözesanbauamt Eichstätt
<i>Architekt:</i>	Erhard Fischer, Architekt BDA DWB, München; Mitarbeiter: A. Thalmann, V. W. Adolf
<i>Fachplaner:</i>	HLS: Büro Stöckl, Ingolstadt; ELT: Büro Bauer, Immünster; Tragwerksplanung: Ingenieurgemeinschaft Sailer und Stepan
<i>Künstler:</i>	Liturgisches Gerät: Blasius Gerg, Glonn-Haslach; Vortragekreuz: Dr. Wilhelm Reismüller, Ingolstadt

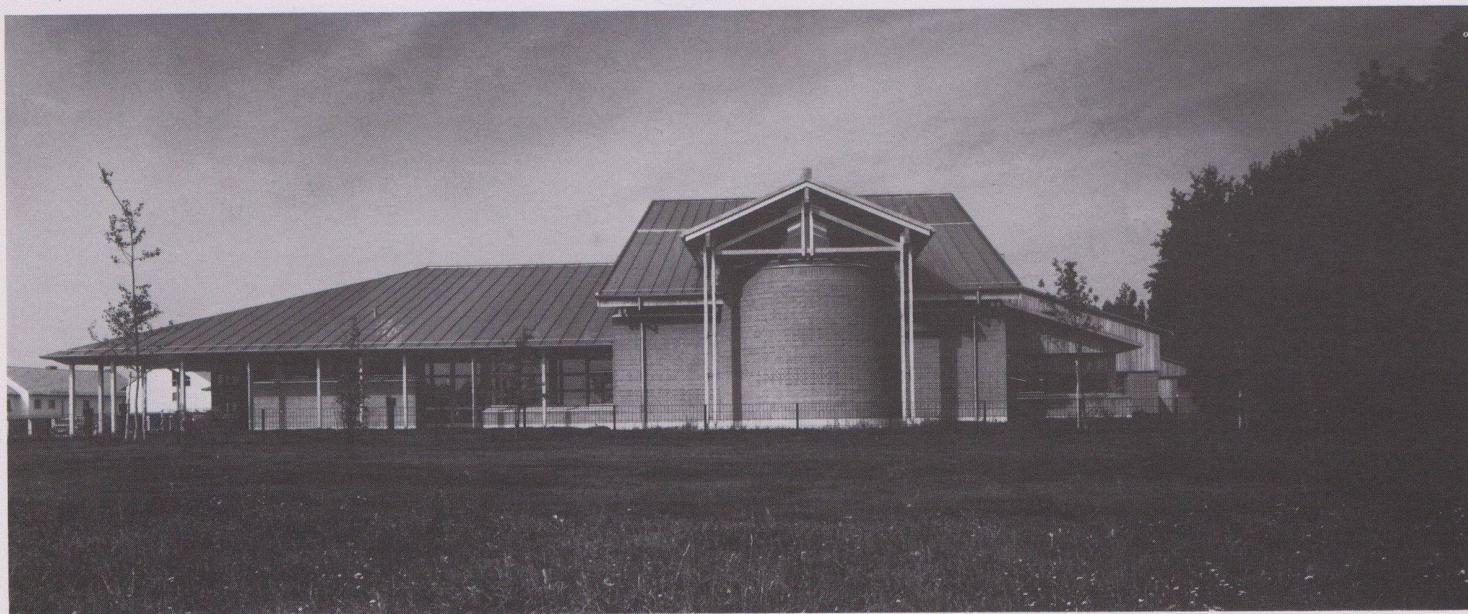
Projektinformation

Das Kirchenzentrum St. Monika liegt am Rand eines Neubaugebietes in Ingolstadt. Die Gebäude – Pfarrhaus, Kirche, Pfarrheim und Kindergarten – sind um einen Hof gruppiert, der sich zum Wohngebiet hin öffnet und neben der Erschließungsfunktion zum Aufenthalt im Freien einlädt. Im Massstab lehnt sich die weitgehend ebenerdige Anlage an die umgebende Einfamilienhausbebauung an. Die naturbelassenen Materialien und die Konzeption als Atrium mit einem quadratischen Kirchen-Zentralbau heben die besondere Bedeutung der Anlage deutlich hervor.

<i>Konstruktion:</i>	Vorwiegend erdgeschossige Massivbauten mit Pultdächern in sichtbarer Holzkonstruktion; Gründung auf Streifenfundamenten und Sperrbetonbodenplatten; Wohnhauskeller als wasserdichte Betonwanne; Aussenwände in Sichtziegelmauerwerk, 49 cm stark; isolierverglaste Holz- bzw. Alufenster; Innenwände 11,5 bis 24 cm in Sichtmauerwerk; Holz-Innentüren; Stahlbetondecken im Wohnhaus, sonst Deckenkonstruktionen aus Holz in Verbindung mit dem Dachstuhl.
<i>Raumprogramm:</i>	<ul style="list-style-type: none"> Pfarrhaus – UG mit Heizzentrale und Abstellräumen (120 m²), 120 m² Wohnfläche und 40 m² Büro im EG und OG. Kirche – EG mit 100 Sitz- und 80 Stehplätzen (150 m²), 20 m² Sakristei, Empore mit 20 Plätzen (35 m²). Pfarrheim – Jugendraum und 2 Gruppenräume mit Nebenräumen im EG (240 m²), Abstellraum im DG (50 m²). Kindergarten – Mehrzweckraum und 2 Gruppenräume mit Nebenräumen im EG (380 m²), 18 m² Galerie im DG.

Elementbeschreibung

<i>KGR 1 Grundstück</i>	Abschieben des Oberbodens, seitliches Lagern
<i>KGR 2 Erschliessung</i>	Anschlussgebühren für Abwasser, Wasser, Gas, Strom und Telefon.
<i>KGR 3 Bauwerk</i>	Aushub der Baugrube BKL 3–5, Hinterfüllen mit Filterkies
<i>BGR Baugrube</i>	Streifenfundamente B25, Bodenplatten B25 15–40 cm, auf Kiesrollschicht und Sauberkeitsschicht; Stahlbetonbodenkanäle mit Innenisolierung für Elektroheizung (Kirche); schwimmender Estrich auf Abdichtung, Hirnholzplaster Eiche bzw. Naturstein auf Unterbeton (Kirche), Mosaikparkett, Noppenbelag (Pfarrheim), Fliesen (Sanitärräume), Nutzestrich (UG Wohnhaus).
<i>BAF Basisflächen</i>	Frostschutzsockel B 15, wärme gedämmt; Kellerwände B25, 30 cm, mit Bitumenanstrich; Ziegelmauerwerk 49 cm, einseitig (Wohnhaus) bzw. beidseitig in Sichtausführung (Kirche und Pfarrheim); BSH-Stützen zur Ablastung der Dachkonstruktion; Mauerwerk mit hinterlüfteter Deckleistenschalung aus Fichte, Dämmung, Holzunterkonstruktion (OG Wohnhaus); isolierverglaste Fensterelemente aus Aluminium (Kirche) bzw. Mahagoni; Kirchentür aus Eiche.
<i>AWF Aussenwandflächen</i>	Mauerwerkswände 11,5 bis 24 cm in ein- und zweiseitiger Sichtausführung (Kirche, Pfarrheim); HLZ-Mauerwerk, verputzt und gestrichen (Wohnhaus); weisse Fliesen in Sanitärräumen; Fichten-Rahmentüren; Ganzglaskonstruktion als Windfang (Kirche); Stahltreppengeländer.
<i>IWF Innenwandflächen</i>	Stahlbetondecken B25 16 cm, schwimmender Estrich, Teppich, PVC, Fliesen, Deckenuntersicht geputzt und gestrichen (Wohnhaus); sonstige Decken- bzw. Emporenkonstruktionen aus BSH, Bohlenbelag 50 mm, Teppich, Gipskarton auf den Untersichten; Treppen aus Beton bzw. Holz.
<i>HTF Deckenflächen</i>	Pfettendach aus Schnittholz (Wohnhaus), sonst sichtbare BSH-Konstruktionen, in der Kirche als räumliches Tragwerk; Titanzink-Deckung auf Warmdachkonstruktion aus Dämmung, Schalung, Abdichtung; Dachuntersichten holzverschalt.
<i>DAF Dachflächen</i>	Baustelleneinrichtung, Kamine, Anstriche auf haustechnischen Installationen.
<i>319 Sonstige Konstruktionen</i>	SML-Abwasserleitungen, Kalt- und Warmwasserleitungen aus Stahlrohr, Sanitäreinrichtung aus weissem Kristallporzellan; gasgefeuerte Heizzentrale im Wohnhaus, Stahlrohrleitungen, Radiatoren, Brauchwassererwärmer im Wohnhaus, sonst dezentrale Elektrowarmwasserbereiter; Elektroheizung in Bodenkanälen und unter den Bänken (Kirche); Elektroinstallation; Blitzschutz; Fernmeldeinstallation.
<i>32 Gebäudetechnik</i>	Glocken; faltwand im Pfarrheim.
<i>34 Betriebliche Einbauten</i>	Wasserhaltung in geringem Umfang, Bodenaustausch, Zulage für Sperrbetonausführungen.
<i>35 Besondere Bauausführung</i>	Hygienegerät; Beschilderung; allgemeine Beleuchtung; Möblierung Pfarrheim und Kindergarten inkl. Einbauküchen; in der Kirche massive Eichenbänke auf Edelstahlkonstruktion; Altar aus Naturstein; Orgel; liturgisches Gerät.
<i>KGR 4 Gerät</i>	Grundleitungen aus Steinzeug; Gartenmauern aus Sichtmauerwerk; Bodenaustausch; Beleuchtung; Müllhaus; Spielgerät; befestigte Flächen mit Klinker und Kleinpflaster (Hof), Betonplatten (Terrassen), Granitpflaster (Parkplätze); intensiv begrünte Flächen, Rasenflächen, Baumpflanzungen.
<i>KGR 5 Aussenanlagen</i>	provisorische Beheizung; Feinreinigung
<i>KGR 6 Zusätzliche Massnahmen</i>	Planungshonorare, allgemeine Baunebenkosten.
<i>KGR 7 Nebenkosten</i>	



1



2

1 Das Gemeindezentrum als baulicher Abschluss des Siedlungsraumes, von Links: Pfarrheim, Kirche mit Apsis, Sakristei, Wohnhaus

2 Innenhof mit Kircheneingang

Bauzeit:	Frühjahr 1985 bis Herbst 1986
Marktsituation:	Gesamtkonjunktur unterdurchschnittlich, regionaler Markt durchschnittlich
Vergabeform:	beschränkte Ausschreibung
Grundstück:	ebener Baugrund auf voll erschlossenem Gelände am Rand eines Neubaugebietes

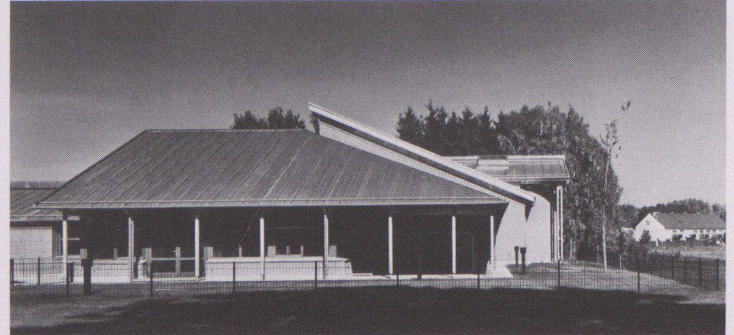
Kostenangaben netto ohne Mehrwertsteuer; Bundesindex 113.7

Flächen und Rauminhalte nach DIN 277		A	B	C	Gesamt	A/ BGF A	A/ BRI A
HFN	m ² Hauptnutzfläche	913	61	0	974	0,55	0,13
NNF	m ² Nebennutzfläche	407	0	0	407	0,24	0,06
NF	m ² Nutzfläche	1 320	61	0	1 381	0,79	0,19
FF	m ² Funktionsfläche	28	0	0	28	0,02	0,01
VF	m ² Verkehrsfläche	56	148	0	204	0,03	0,01
NGF	m ² Nettogrundrissfläche	1 404	209	0	1 613	0,84	0,21
KF	m ² Konstruktionsfläche	266	12	0	278	0,16	0,04
BGF	m ² Bruttogrundrissfläche	1 670	221	0	1 891	1,00	0,25
BRI	m ³ Bruttorauminhalt	6 846	720	0	7 566	4,10	1,00

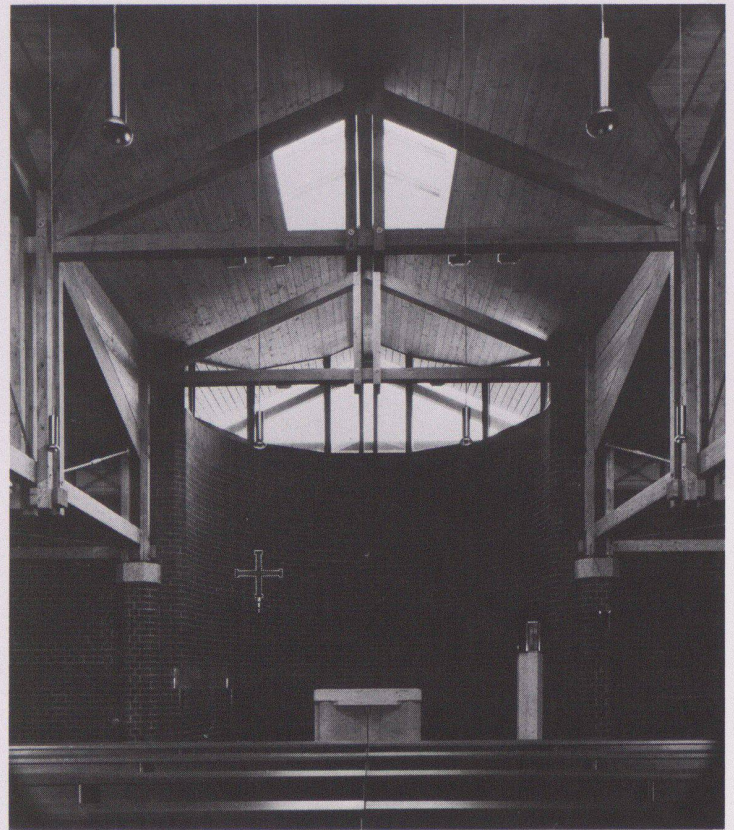
Gesamtkosten nach DIN 276	Kosten	DM/m ² BGF	DM/m ³ BRI	% AN KGR 3
KGR 1 Baugrundstück	9 480	5,68	1,38	0,31
KGR 2 Erschließung	47 730	28,58	6,97	1,57
KGR 3 Bauwerk	3 043 620	1 822,53	444,58	100,00
KGR 4 Gerät	308 430	184,69	45,05	10,13
KGR 5 Aussenanlagen	341 860	204,71	49,94	11,23
KGR 6 Zusätzl. Massnahmen	13 730	8,22	2,01	0,45
KGR 7 Baunebenkosten	600 920	359,83	87,78	19,75
Gesamtkosten	4 365 770	2 614,24	637,71	143,44

Kosten der Grobelemente	Menge	EP	Kosten	ME/m ² BGF A	DM/m ² BGF A	% AN KGR 3
BGR m ³ Baugrube	950	25,74	24 450	0,57	14,64	0,80
BAF m ² Basisflächen	1 194	366,29	437 350	0,71	261,89	14,37
AWF m ² Aussenwandflächen	1 767	414,06	731 650	1,06	438,11	24,04
IWF m ² Innenwandflächen	1 126	345,81	389 380	0,67	233,16	13,79
HTF m ² Deckenflächen	504	373,97	188 480	0,30	112,86	6,19
DAF m ² Dachflächen	1 609	522,93	841 390	0,96	503,83	27,65
319 BGF Sonstige Konstr.	1 670	27,43	45 800	1,00	27,43	1,50
31 BGF Baukonstruktion	1 670	1591,92	2 658 500	1,00	1591,92	87,35

Bauwerkskosten nach DIN 276	Kosten	DM/m ² BGF A	DM/m ³ BRI A	% AN KGR 3
311 Gründung	280 920	168,22	41,03	9,23
312 Tragkonstruktion	928 430	555,95	135,62	30,51
313 Nichttrag. Konstruktion	1 403 350	840,33	204,99	46,11
319 Sonstige Konstruktionen	45 800	27,42	6,69	1,50
31 Baukonstruktionen	2 658 500	1 591,92	388,33	87,35
321 Abwasser	32 310	19,35	4,72	1,06
322 Wasser	50 710	30,37	7,41	1,67
323 Heizung	108 900	65,21	15,91	3,58
325 Elektro/Blitzschutz	67 930	40,68	9,92	2,23
326 Fernmeldetechnik	5 470	3,28	0,80	0,18
32 Inst./Betriebstechnik	265 320	158,87	38,76	8,72
34 Betriebliche Einbauten	39 290	23,53	5,74	1,29
35 Besond. Bauausführung.	80 510	48,21	11,75	2,64
3 Bauwerk	3 043 620	1 822,53	444,58	100,00



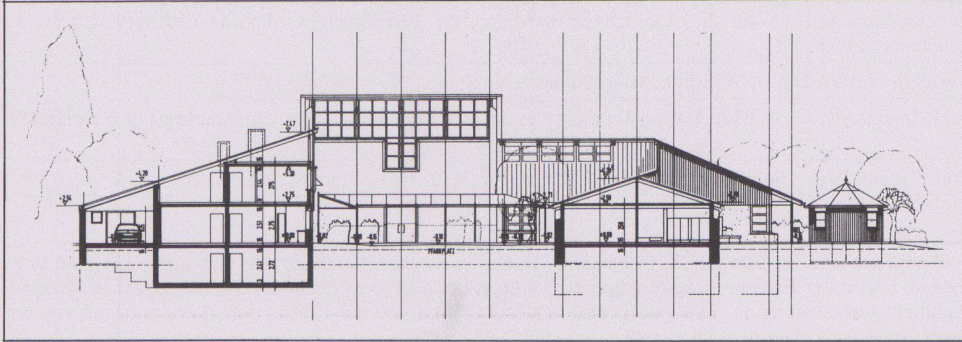
3



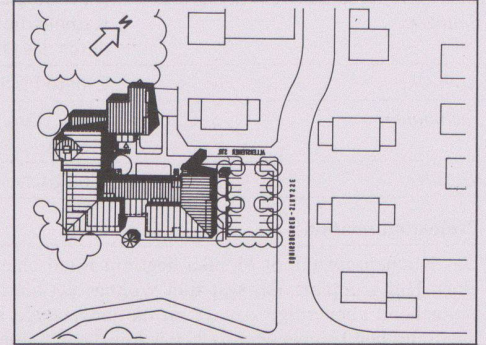
4

3
Pfarrheim, Ansicht von Süden4
Kirchenraum5
Schnitt, Ansicht Innenhof6
Schnitt, Ansicht Nordseite des Innenhofes7
Erdgeschoss8
Situation9
Umgang im Innenhof10
Kirchenraum, Eingangsseite mit Empore

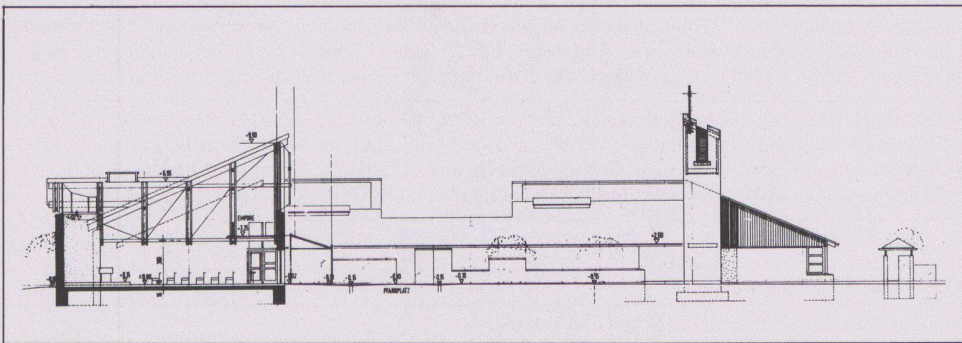
Fotos: Sigrid Neubert, München



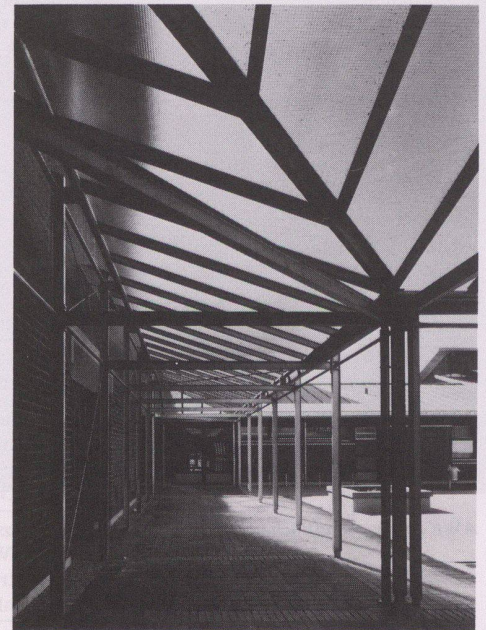
5



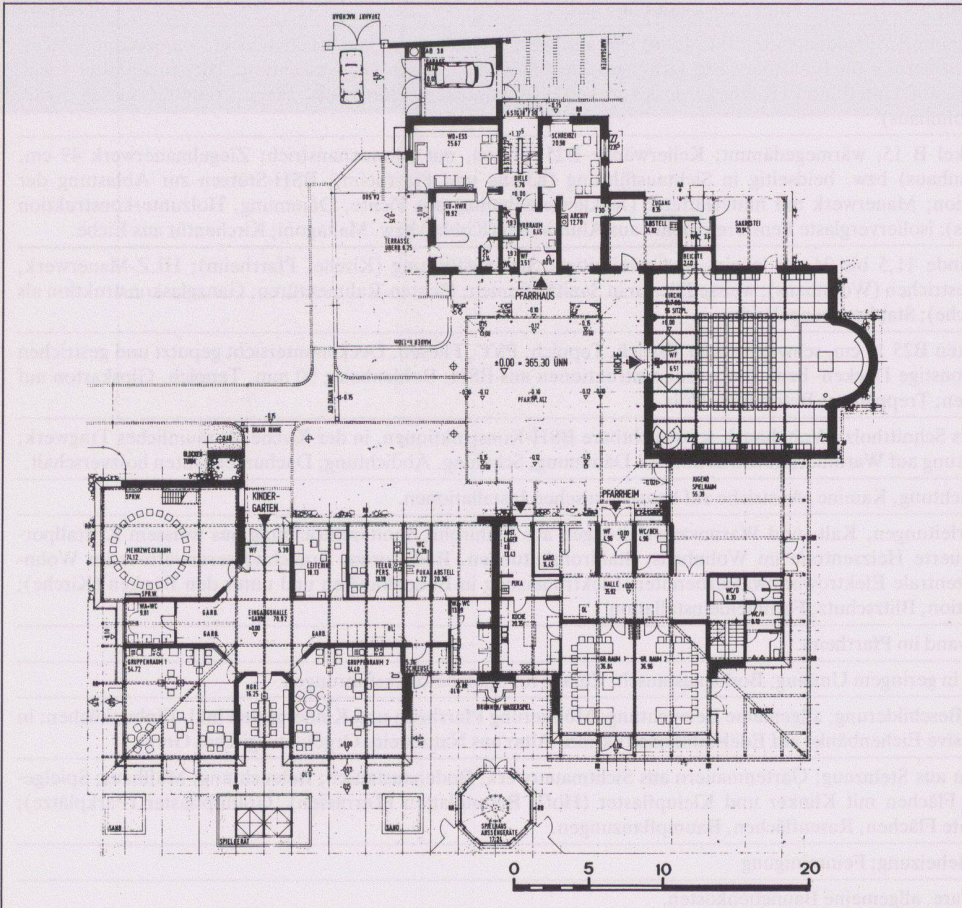
8



6



9

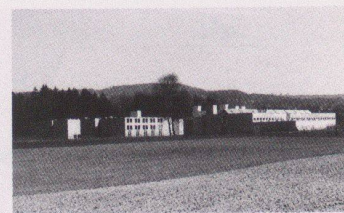


7



10

Waffenplatz Frauenfeld



Bauherrschaft	Eidg. Militärdepartement (EMD) / Stab der Gruppe für Ausbildung
Architekt	René Antonioli und Kurt Huber, dipl. Architekten BSA/SIA, 8500 Frauenfeld
Bauingenieur	Roth+Schlaginhaufen, dipl. Bauingenieure ETH/SIA
Andere	Elektroplaner: Ingenieurbüro B. Graf AG, Weinfelden. H.- und L.-Planer: Instaplan AG, Amriswil. Sanitärplaner: H. Keller AG, Frauenfeld

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale	Lehrgebäude	Verpflegungstrakt	Unterkunft
Bebaute Fläche	3000 m ²	1550 m ²	1750 m ²
Total Geschossfläche (allseitig umschlossen, überdeckt)	6340 m ²	4730 m ²	6610 m ²
Aussenwandfläche : Geschossfläche	0.42	0.40	0.40
Umbauter Raum (SIA 116)	30377 m ³	16566 m ³	19243 m ³

Projektinformation

Die Bauten des Waffenplatzes sind das Resultat eines Wettbewerbs aus dem Jahre 1980. Sie stehen 2 km nordöstlich des Stadtzentrums in der Thurebene, nahe der Einmündung der Murg in die Thur, und sind von den die Thur begleitenden Hügelketten aus einzusehen. Der exponierten Lage entsprechend ist der Einfügung in die landschaftlichen Gegebenheiten sowie der architektonischen Gestaltung grösste Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die grossen Volumen der Ausbildungshallen mit ihren ausgedehnten Betonplätzen folgen in ihrer linearen Struktur dem weichen Bogen eines Galgenholz-Ausläufers, die eigentlichen Kasernenbauten begleiten das Ufergehölz der Murg. Beide Baugruppen sind ohne Einschränkung des Betriebs erweiterbar. Der Zugang liegt im Schnittpunkt der beiden Bereiche in der Verlängerung der durch die Neuanlage unterbrochenen Thurstrasse. Diese Zugangssituation berücksichtigt den optischen Bezug Kaserne-Stadt.

Lehrgebäude: Durch seine lineare Struktur in der Nord-Süd-Richtung bildet dieser Baukörper das Rückgrat und den westlichen Abschluss des zentralen Kasernenplatzes, dient als Lärmriegel zwischen lärmintensiven Ausbildungshallen und dem ruhigen Unterkunftsgebäude, bietet ideale Orientierungsmöglichkeiten für die doppelbündig angeordneten Theorieräume und ermöglicht die geforderte Erweiterung nach Norden. Platzseitiger Auftakt ist der markant vorspringende Filmsaal, unter dem die grosszügige, offene Vorzone den Eingang markiert.

Raumprogramm: UG: Installations- und LS-Räume, ein- und zweigeschossige Ausbildungsräume, Lagerräume. EG Süd: Material- und Zeughausmagazine. EG Nord: Eingangshalle mit zentraler WC-Anlage, Fahr simulatoren mit zugehörigen Theorie- und Werkstattträumen. OG: Filmsaal 150 Plätze mit Projektionskabinen für Grossbild-Video-, Film- und Diaprojektoren, Theorieräume für verschieden grosse Gruppen.

Verpflegung: Den südlichen Abschluss des Platzes bildet der zweigeschossige Verpflegungstrakt. Ebenerdig oder über zwei in den Platz vorspringende leichte Stahltreppen werden zwei vom Raumangebot her praktisch identische Geschosse erschlossen. Kern dieser Anlage ist ein unter 45 Grad abgewinkelter markanter Turm, der den Öffentlichkeitscharakter und den Bedeutungsgehalt dieses Gebäudes zum Ausdruck bringt.

Raumprogramm: EG+OG: Eingangshalle, Kiosk, Telefonkabine und WC-Anlage im Turm, je drei Speisesäle mit Grossküche und Lagerraum. Cafeteria im Erdgeschoss, darüber Lese- und Spielzimmer, im Dachaufbau Installationszentrale (Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung Küche und Speisesäle).

Unterkunft: Drei miteinander verbundene Batterieunterkünfte begrenzen den Platz nach Osten und Norden und sind zugleich Auftakt für eine Fussgängerachse, die in der 1. Etappe nur andeutungsweise lesbar ist. Die vorgesehene Erweiterung wird das städtebauliche Muster dieser «Wohnanlage» und den daraus resultierenden Gassenraum klar zum Ausdruck bringen. Die topografischen Gegebenheiten werden bei der Unterkunft für einen dreigeschossigen Trakt genutzt, ohne dass die einheitliche Höhenbegrenzung aller platzbildenden Bauten verlorengeht. Die geringere Raumhöhe der Rekrutenzimmer soll jene Atmosphäre schaffen, die am ehesten noch eine Rückzugsmöglichkeit in diesem «Individualbereich» ermöglicht.

Raumprogramm: 3 Batterieunterkünfte. Je Trakt: EG: Offener Retablierplatz mit anschliessenden Magazinen; 6 Offizierzimmer mit Sanitäräumen, Batteriebüro. 1. +2. OG: je 9 Zimmereinheiten mit zugehörigen Sanitäräumen, unterteilt für Rekruten und Unteroffiziere. Zusätzlich Trakt 1 zentrale Magazinräume und Ambulatorium.

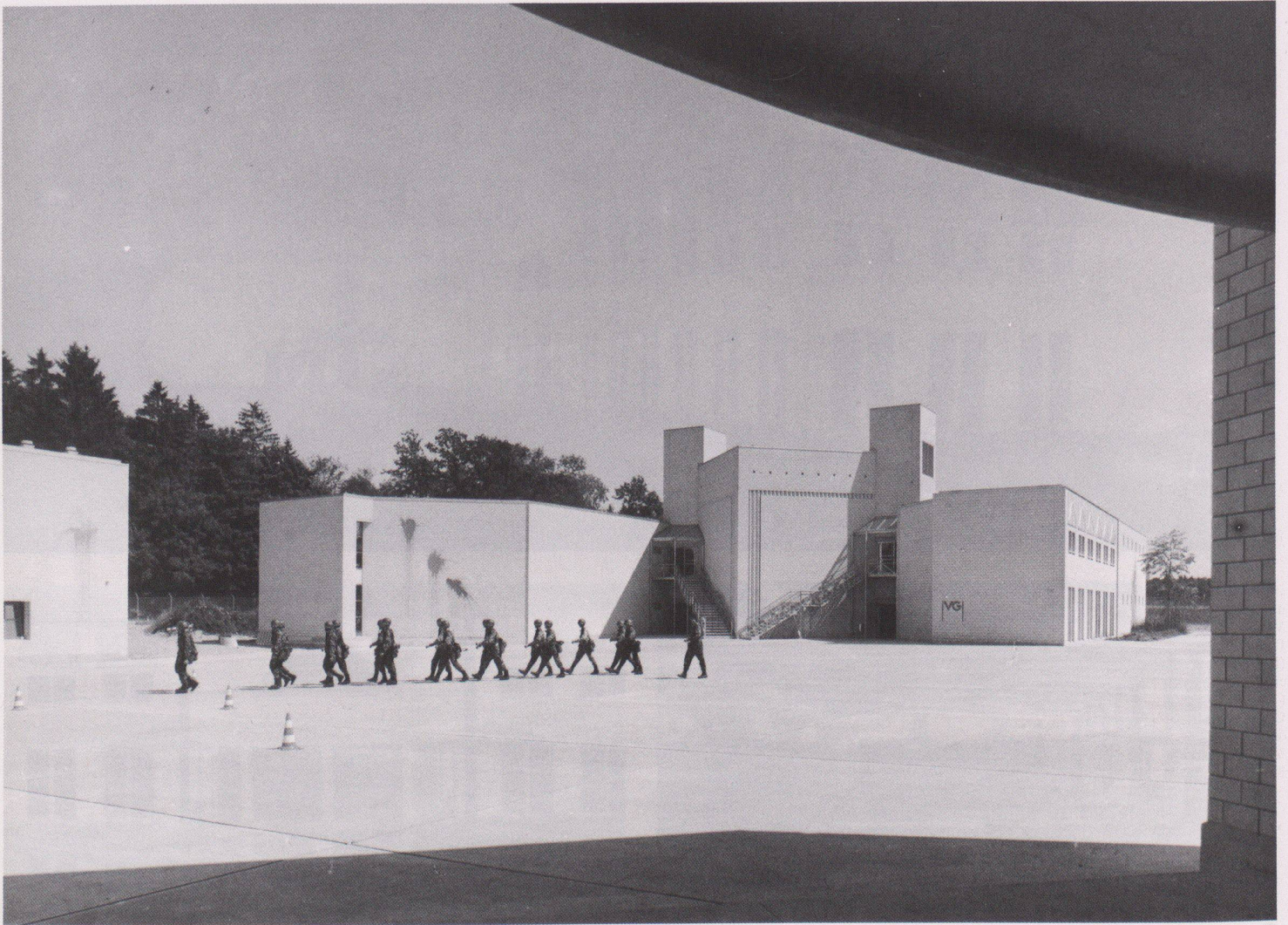
Kosten

Nach BKP, Einzelobjekte	Lehrgebäude	Verpflegungstrakt	Unterkunft
1 Vorbereitungsarbeiten	588000.—	20000.—	211000.—
2 Gebäude	9530000.—	6388000.—	7818000.—
3 Betriebseinrichtungen	1466000.—	968000.—	428000.—
9 Ausstattung	49000.—	314000.—	530000.—
Spezifische Kosten			
Kosten/m ² SIA 116	313.70	385.60	406.20
Kosten/m ² Geschossfläche SIA 116 (1.141)	1503.15	1350.50	1182.75

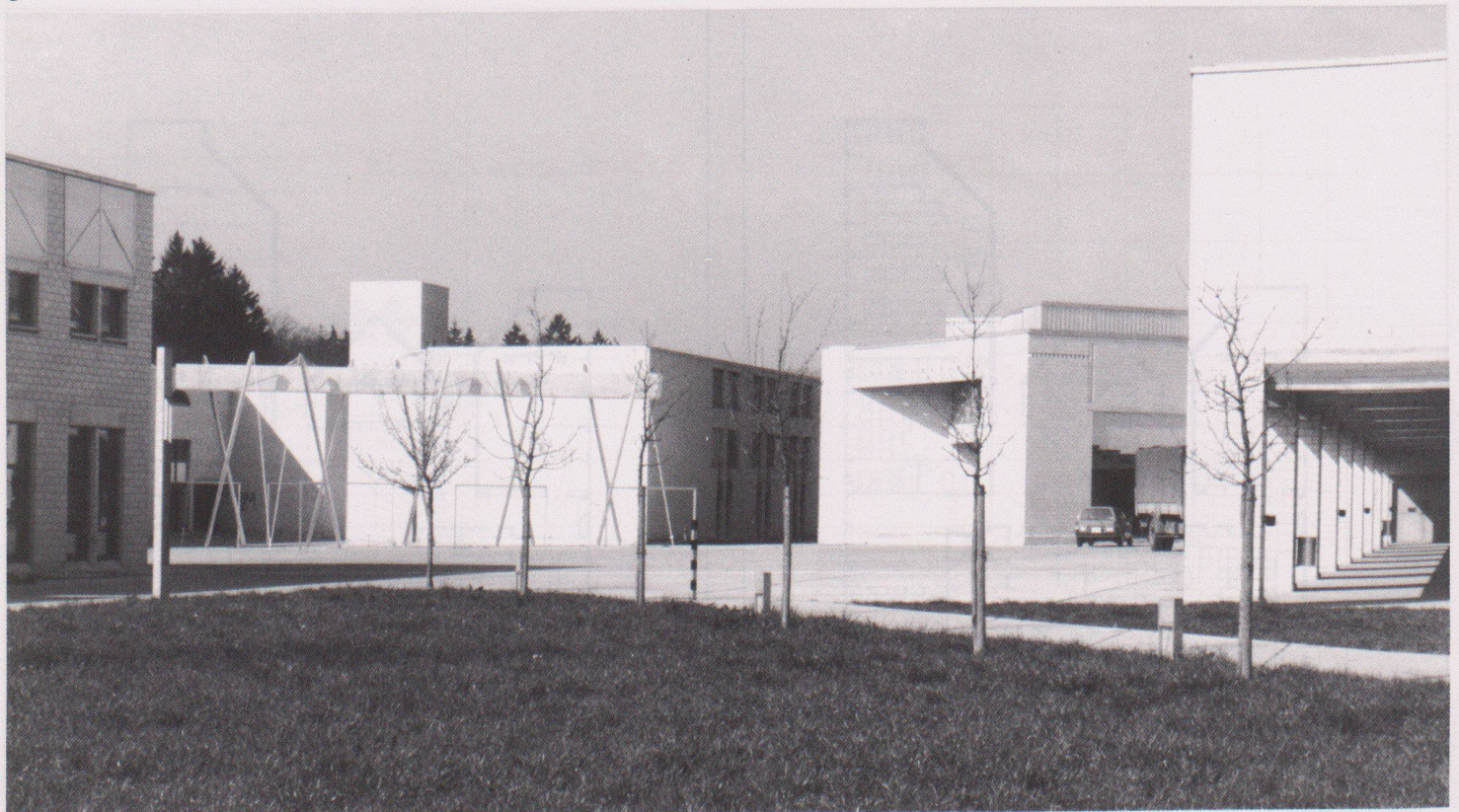
Kostenstand	April 1985 = 132,9 Punkte (% Bauzeit interpoliert)	September 1985 = 133,0 Punkte (% Bauzeit interpoliert)	September 1985 = 133,0 Punkte (% Bauzeit interpoliert)
Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte			

Bautermine

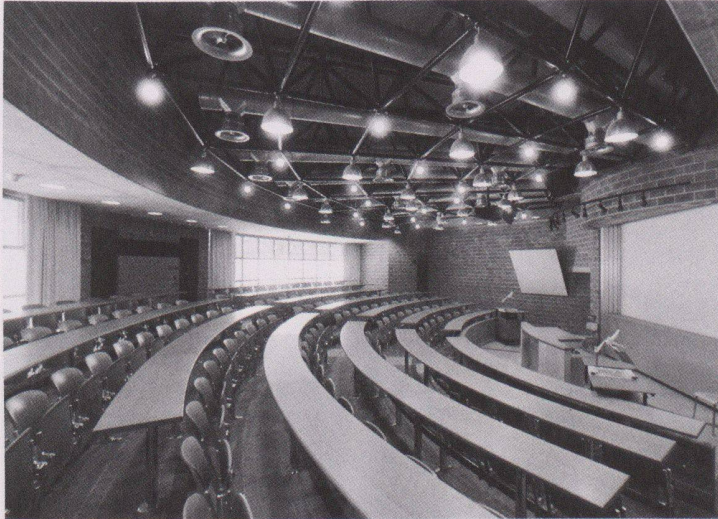
Planungs-/Baubeginn	Januar 1981/September 1983	Januar 1981/Mai 1984	Januar 1981/Mai 1984
Bauzeit	33 Monate	24 Monate	24 Monate



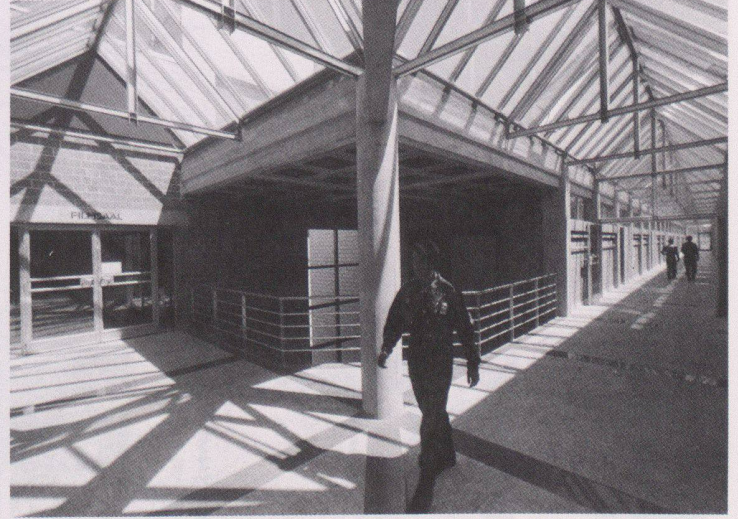
1



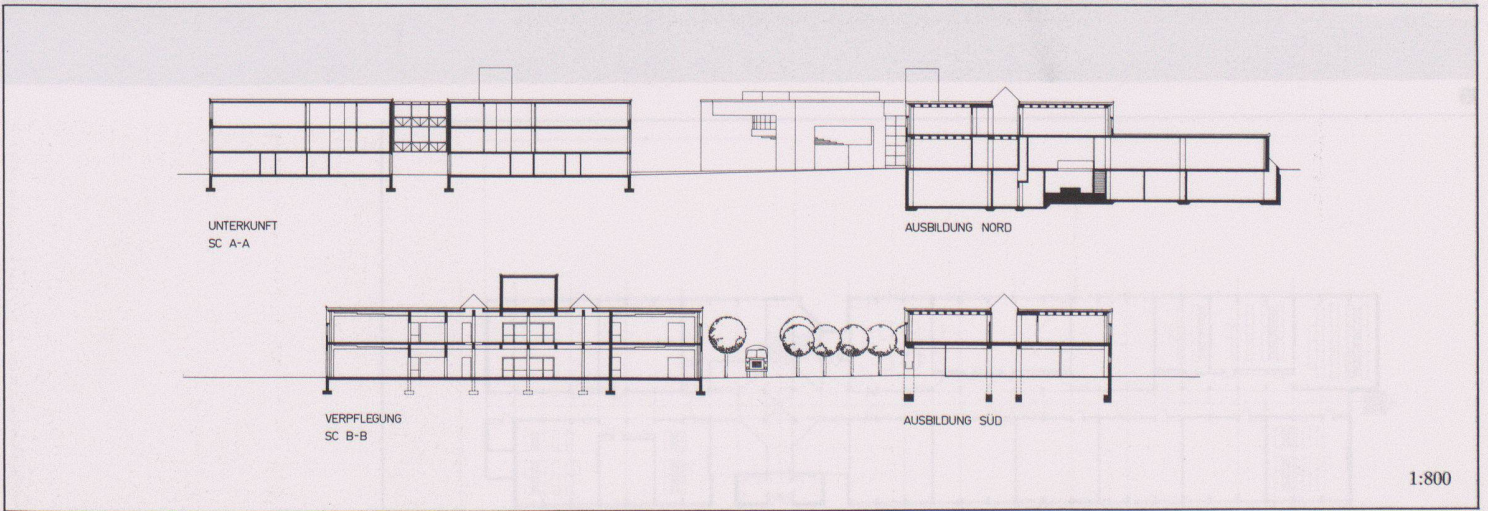
2



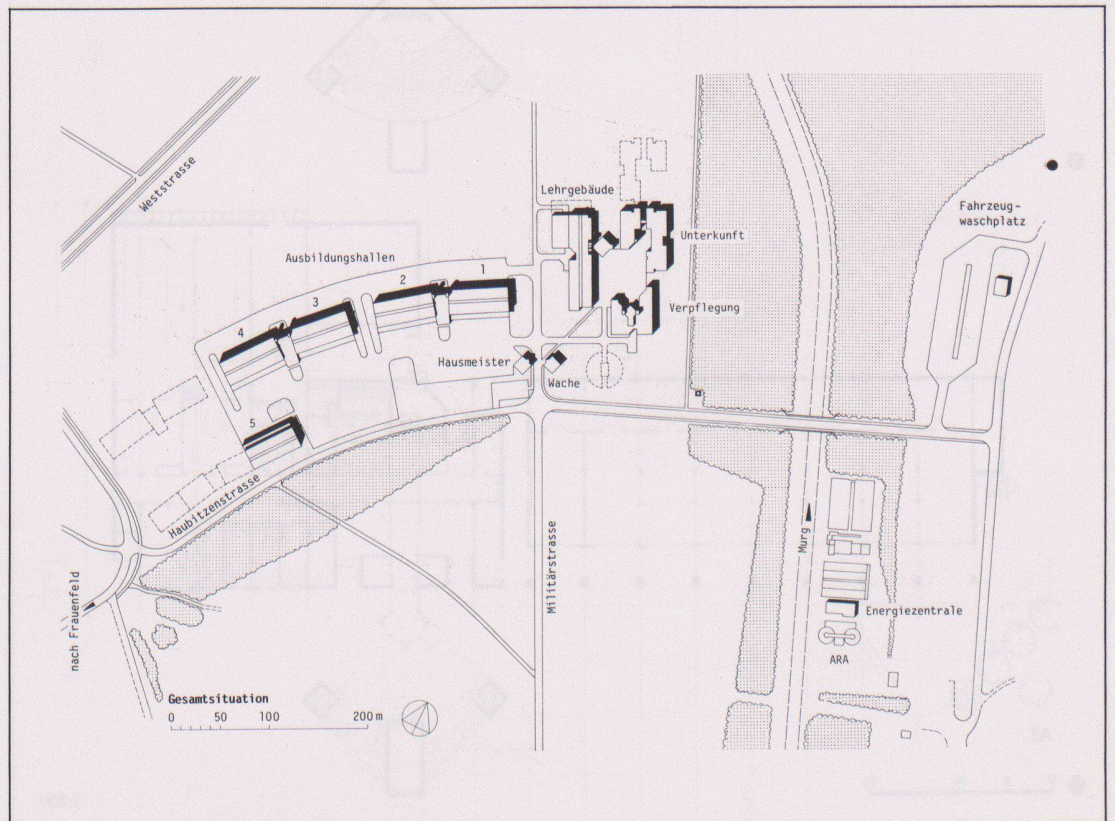
3



4



5



1 Ansicht von Nordwesten, Verpflegungs-
trakt

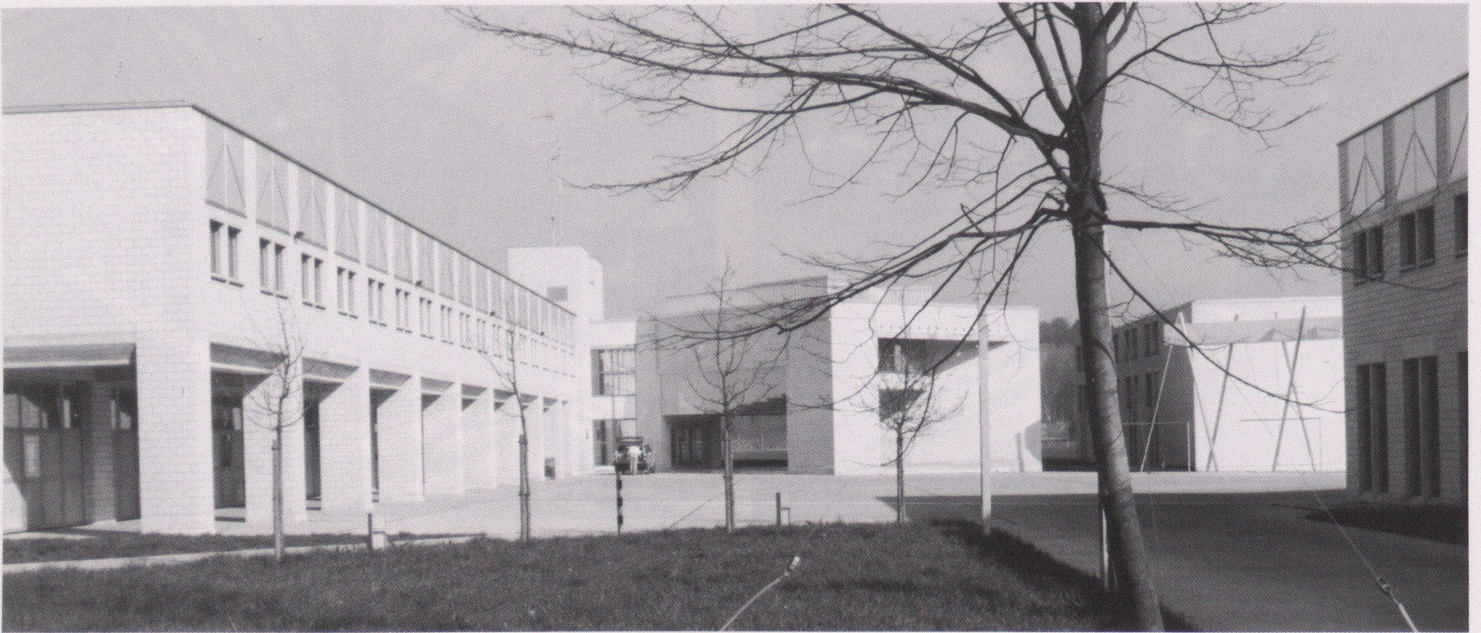
2 Ansicht von Süden, Lehrgebäude (links)
und Unterkunft (rechts)

3 4 Filmsaal und der Korridor mit Glasdach im
Lehrgebäude

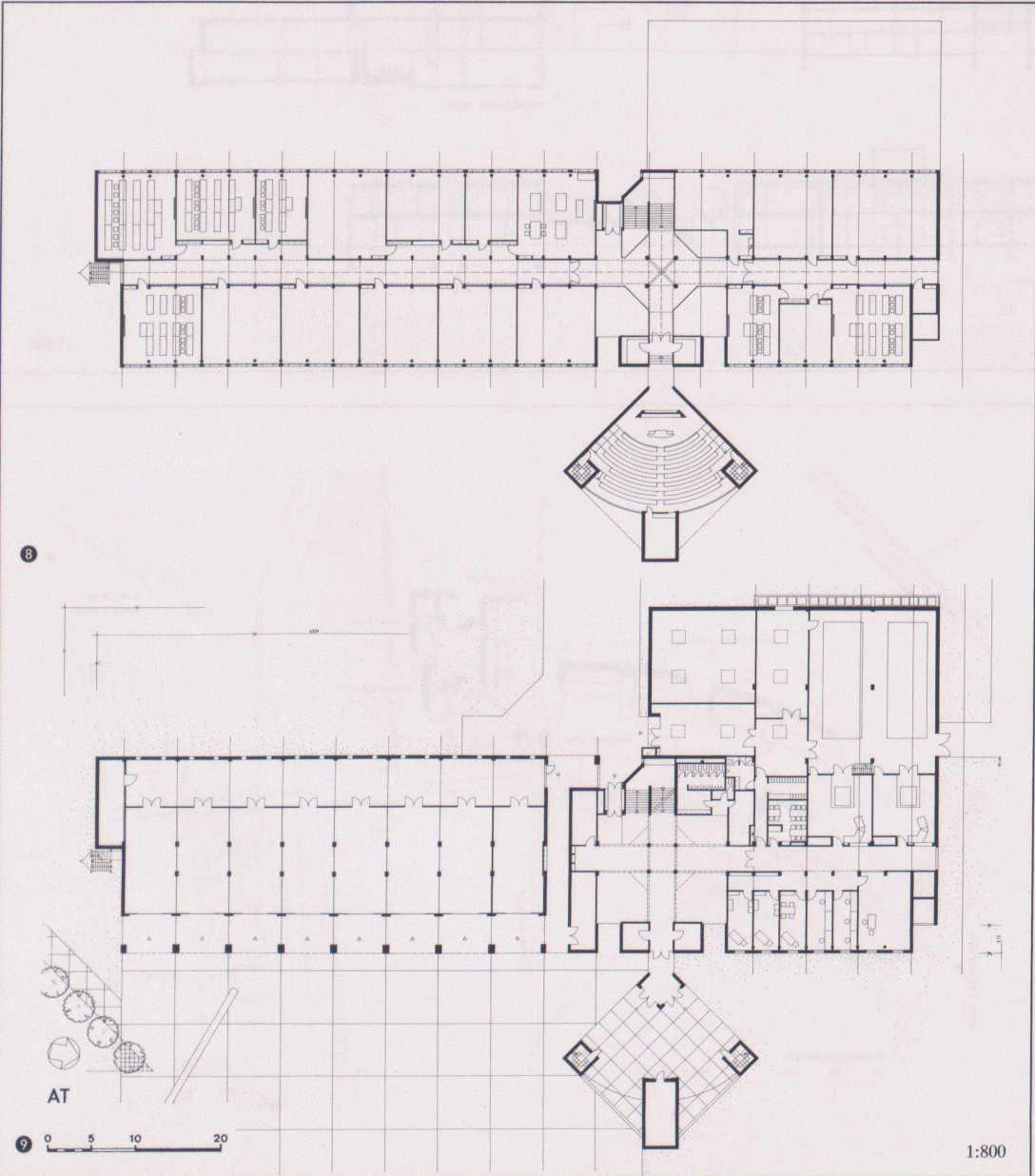
5 Schnitt

6 Situation

6



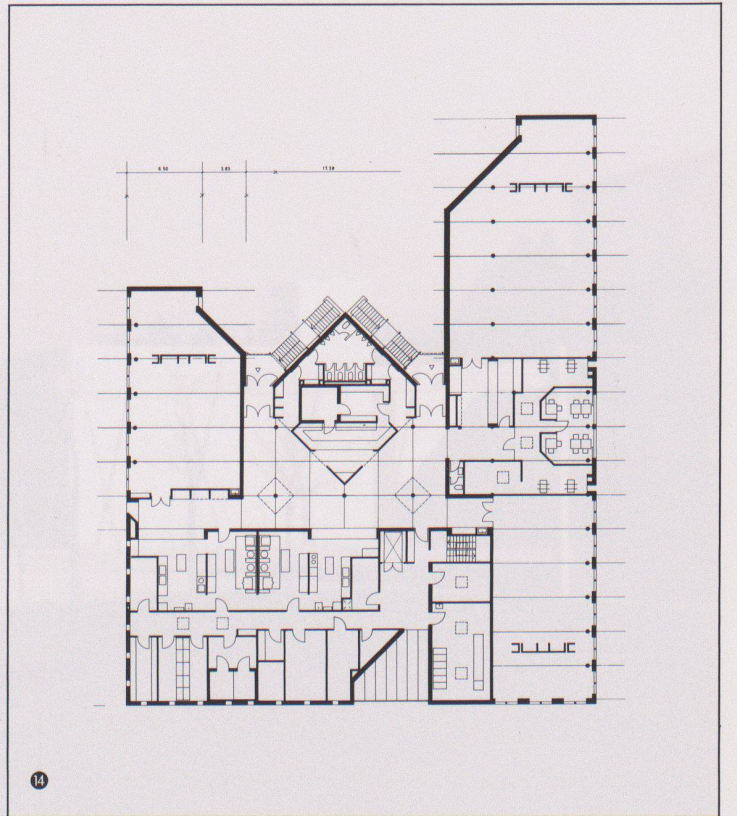
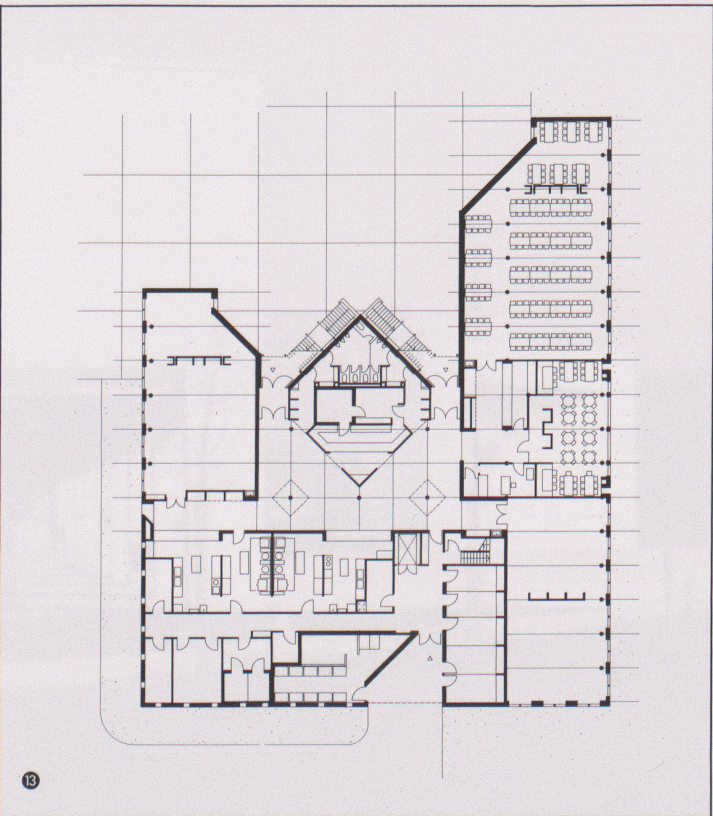
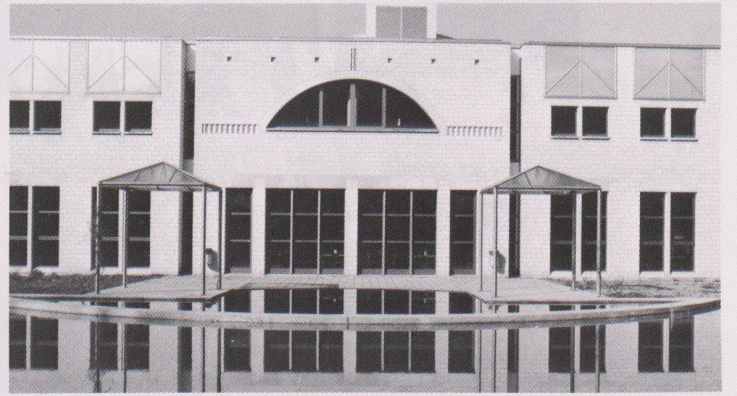
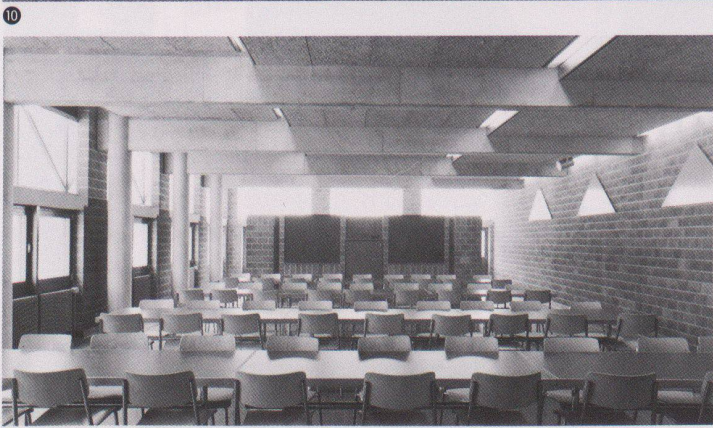
7

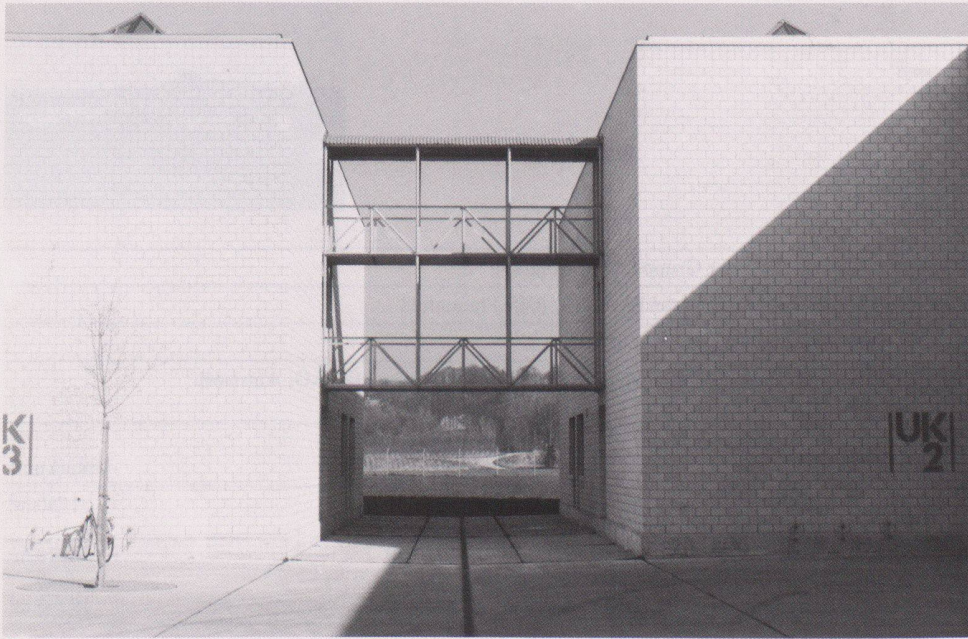


8

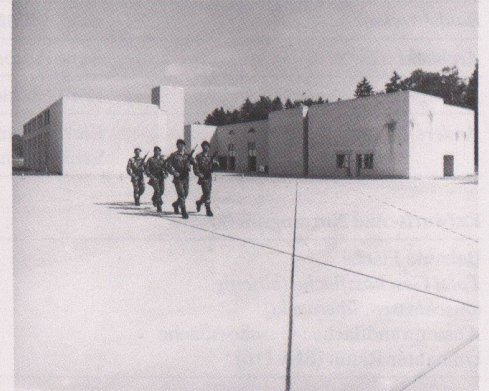
- 7 Lehrgebäude, Ansicht von Südosten
- 8 9 Lehrgebäude, Ober- und Erdgeschoss
- 10 12 Verpflegungstrakt, Ansicht von Südosten und Süden
- 11 Ein Speisesaal
- 13 14 Verpflegungstrakt, Erd- und Obergeschoss

1:800

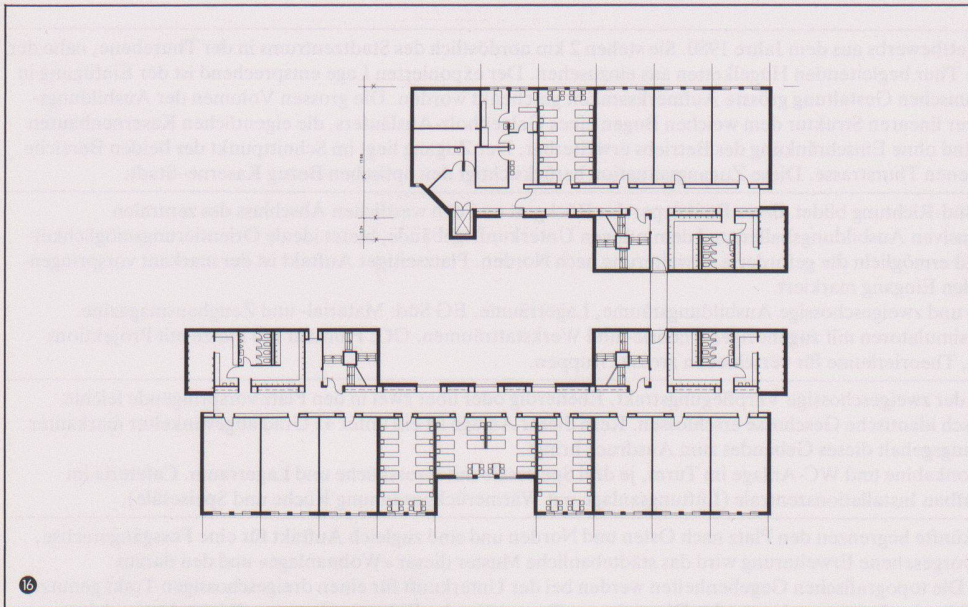




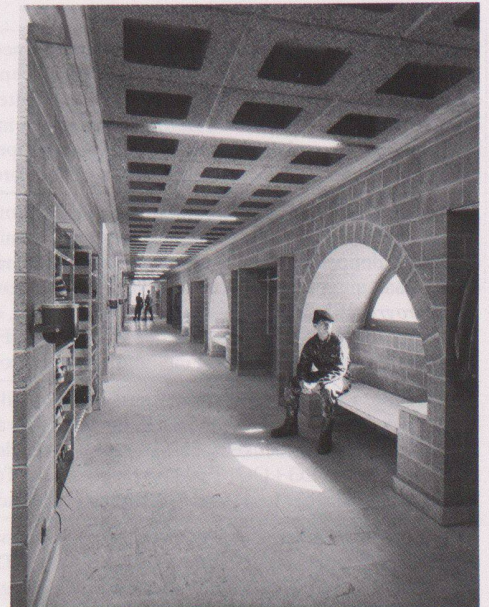
15



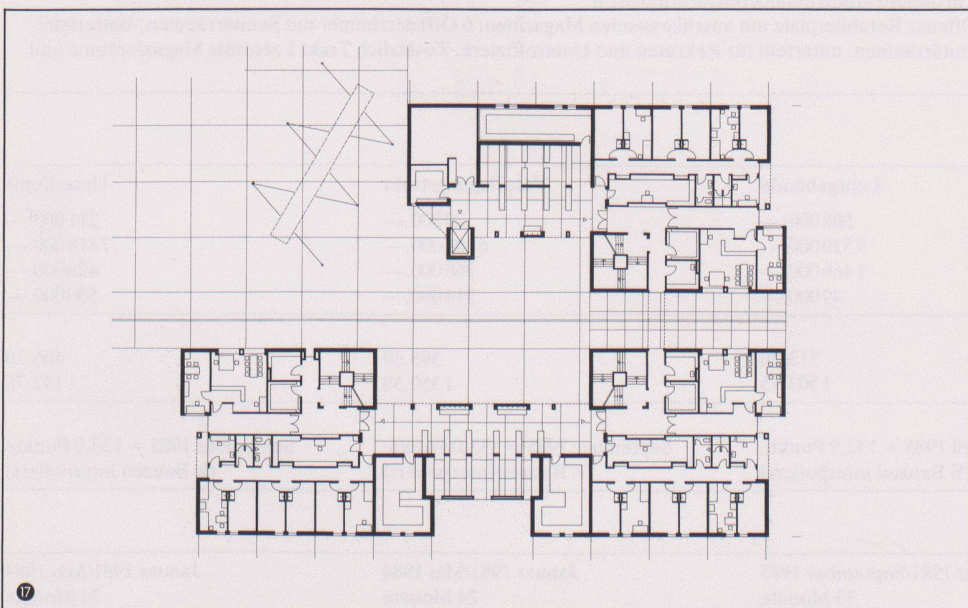
18



16



19



17

15
Passarelle zwischen den zwei Unterkunftstrakten

16 17
Unterkunft, 1. Ober- und Erdgeschoss

18
Unterkunft, Ansicht von Südwesten

19
Ein Korridor gegen den Hof